

SCHWEIZERISCHER NATIONALPARK

15. JAHRESBERICHT

DER  
EIDGENÖSSISCHEN NATIONALPARKKOMMISSION

1929



SCHWEIZERISCHER NATIONALPARK  
JAHRESBERICHT  
DER  
EIDGENÖSSISCHEN NATIONALPARKKOMMISSION

Buchdruckerei  
GEBRÜDER AËSCHBACHER  
Worb-Dorf



Voller Hingabe und selbstloser Tätigkeit und Energie haben  
keiner Schwärze seine erfolgreiche Tätigkeit sein Name wird  
für alle Zeiten mit dem schweizerischen Nationalpark ver-  
bunden bleiben und ist in Anerkennung seiner grossen Ver-  
dienste um das Ideal der Nationalparks im eidgenössischen  
Nationalparkgesetz im Jahr 1929 anerkannt worden.

# Bericht

## der Eidgen. Nationalparkkommission

### für das Jahr 1929

Am 7. April 1929 ist in Basel verstorben: Herr Dr. Paul Sarasin, der Hauptbegründer und Förderer des schweizer. Nationalparkes im Unterengadin. Als begeisterter Anhänger der seit Beginn des Jahrhunderts auch in der Schweiz immer mehr in den Vordergrund tretenden Bestrebungen zum Schutze der Natur und zur Erhaltung der ursprünglichen grossartigen Schönheiten des Schweizerlandes veranlasste er 1906 die schweizerische naturforschende Gesellschaft zur Bestellung einer schweizerischen Naturschutzkommission, als deren langjähriger Präsident er mit heiligem Feuer den Naturschutz in der Schweiz organisiert und den schweizerischen Naturschutzbund ins Leben gerufen hat.

Es ist in der Hauptsache sein Verdienst, wenn die Schaffung einer Grossreservation auf dem Gebiete des heutigen Nationalparkes zur Wirklichkeit geworden ist.

Während einer langen Reihe von Jahren widmete er als Präsident der eidgenössischen Nationalparkkommission mit

voller Hingabe und seltener Opferwilligkeit und Energie dieser seiner Schöpfung seine erfolgreiche Tätigkeit. Sein Name wird für alle Zeiten mit dem schweizerischen Nationalparke verbunden bleiben und ist in Anerkennung seiner grossen Verdienste um das ideale Werk auf einer Marmortafel im neuen Nationalparkmuseum in Chur eingemeisselt worden.



Dr. Paul Sarasin inmitten seiner Schützlinge in V. Cluoza

Herr Dr. Paul Sarasin wird bei den Behörden und bei allen Freunden und Bewunderern des Nationalparkes stets in dankbarster Erinnerung bleiben.



## Jahresbericht.

Die Verhältnisse brachten es mit sich, dass die Nationalparkkommission im Laufe des Berichtsjahres nur einmal — am 24. Januar — zu einer Sitzung zusammengetreten ist zur Behandlung der ordentlichen Jahresgeschäfte: Abnahme und Genehmigung der Jahresrechnung und des Jahresberichtes 1928, Aufstellung des Voranschlages pro 1929 und Vorlage der verschiedenen Inspektionsberichte. Die Erledigung der laufenden Geschäfte erfolgte durch den Ausschuss, der in sieben Sitzungen 59 Traktanden behandelt hat. Copien der Protokolle dieser Sitzungen sind jeweilen den Mitgliedern der Kommission unterbreitet worden. Eine grössere Anzahl von wichtigeren Geschäften wurden von der Kommission auf dem Zirkulationswege erledigt.

Es fanden während des Berichtsjahres folgende Inspektionen im Parke statt:

Im Juli eine Inspektion des Herrn Präsidenten in V. Cluoza, Müschauns und Trupchum;

Die Besichtigung des neuen Museums und die Inspektion und Neuorganisation der Parkbibliothek in Chur durch den Sekretär;

Die übliche Sommer- und Herbstinspektion durch den Oberaufseher und im Oktober eine Inspektion in V. Trupchum und Müschauns durch den Sekretär.

Anlässlich der Jahresversammlung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft in Davos gelangten auch eine Reihe von Exkursionen von Mitgliedern der Gesellschaft in verschiedene Teile des Parkes zur Ausführung; sie äusserten sich in hohem Masse befriedigt über dessen Zustand.

Die Inspektionen gaben Veranlassung zu verschiedenen Massnahmen. Aus den bezüglichen Berichten geht neuerdings hervor, dass hinsichtlich des Wildbestandes die Meinungen wesentlich auseinander gehen. Nach der einen Meinung

ist der Wildbestand, insbesondere der Gemsen, in stetem Rückgange begriffen, nach der andern findet an der Hand der Schätzungen der Aufsichtsorgane eine, freilich langsame, Zunahme statt.

Da die Wirkungen des absoluten Schutzes gerade auf die wildlebenden höheren Tierarten vom allgemeinsten Interesse sind, so lag es nahe, den ganzen damit im Zusammenhang stehenden Fragenkomplex zum Gegenstande gemeinsamer Erörterung mit der wissenschaftlichen Nationalparkkommission zu machen. Eine bezügliche Besprechung zu Anfang des Jahres, zu welcher der Bericht des Herrn Oberaufsehers über seine Herbstinspektion 1928 die unmittelbare Veranlassung gab, führte zur Bestellung einer Spezialkommission, als deren Aufgabe in Aussicht genommen war, Vorschläge für Massnahmen zum Zwecke der möglichst zuverlässigen Feststellung der bestehenden tatsächlichen Verhältnisse und zur Untersuchung und Begutachtung der Wirkungen des absoluten Schutzes auf die im Parke wildlebenden grösseren Tiere aufzustellen und die Durchführung dieser Massnahmen zu überwachen.

In einem einlässlichen und interessanten Berichte des an die Spitze dieser Spezialkommission berufenen Präsidenten der zoologischen Subkommission der wissenschaftlichen Kommission vom 7. Mai gab dieser aber der Ueberzeugung Ausdruck, dass die dahergigen Untersuchungen dem Programm und der Arbeitsmethode der zoologischen Subkommission wesensfremd seien. Es wäre dazu notwendig, dass die Beobachtungen das ganze Jahr hindurch und durch mehrere geeignete Persönlichkeiten erfolgen, gleichmässig alle Teile des Parkes und alle Elemente des Wildes berücksichtigen und sich auf eine lange Reihe von Jahren erstrecken. Dazu fehlen aber der wissenschaftlichen Kommission die erforderlichen Mittel und zudem sei nirgends die Ermittlung der ursächlichen Zusammenhänge hinsichtlich der eintretenden Veränderungen so verwickelter Natur, wie gerade bei den wildlebenden höheren Tierarten. Die Nationalparkkommission sei viel besser im Falle, durch ihre Organe oder andere herbeizuziehende Persönlichkeiten die tatsächlichen Verhältnisse, die in der Sache in Betracht fallen, feststellen zu lassen.

Angesichts dieses ablehnenden Berichtes wird sich die Nationalparkkommission weiter mit der Angelegenheit befassen müssen. Wir begnügen uns für heute damit, auf die Ergebnisse der Wildschätzungen der Aufsichtsorgane hinzu-

weisen. Aus einer Zusammenstellung der bezüglichen Zahlen scheint hervorzugehen, dass während der Jahre 1920 bis und mit 1924 der Wildbestand sozusagen stabil geblieben ist, sich in den folgenden Jahren gehoben hat, um 1928/29 wieder etwas zurückzubleiben.

Das Steinwild ist im Berichtsjahre sowohl den Aufsichtsorganen als den vielen Besuchern des Parkes etwas häufiger zu Gesicht gekommen. Es hält sich mit Vorliebe im Gebiete des Piz Murter und in Uerts del Diavel auf.

Die erfreulichste Entwicklung zeigt sich neuerdings beim Hirschwild. Es wäre sehr zu bedauern, wenn an der in diesem Jahre zum ersten Male erfolgten Oeffnung der Hirschjagd, sogar auf weibliche Tiere, in der unmittelbaren Umgebung des Nationalparkes mit seinen schlechten Grenzen festgehalten und damit diese Entwicklung wieder beeinträchtigt werden sollte.

Die Inspektionsberichte stellen fest, dass die Aufforstung zum Schutze vor der grossen Rufe, die im Sommer 1928 beim Blockhaus Cluozza niedergegangen ist und letzteres nicht wenig gefährdet hat, sowie die Wasserzuleitung zum neuen Abort und in die nähere Umgebung des Blockhauses und die Weganlagen beim Blockhaus in guter und ordnungsmässiger Weise ausgeführt worden sind. Die Aufforstungsarbeiten werden 1930 fortgesetzt werden.

Der Besuch des Parkes hat im vergangenen Sommer stark zugenommen. Die Zahl der Besucher, die im Blockhaus Cluozza Einkehr hielten, ist auf ca. 1100 gestiegen und es haben über 500 Personen dort Nachtquartier bezogen. Dieser starke Besuch erschwert natürlich die Aufsicht und die Sorge für die Einhaltung der Parkordnung. Dazu kam die schon erwähnte Oeffnung der Hirschjagd, die nicht wenige auswärtige Jäger herbeilockte und verschärften Aufsichtsdienst nötig machte. Darauf wird wohl noch zurückzukommen sein. Es wurde notwendig, im Gebiete Cluozza-Spöl eine ständige Aushilfe herbeizuziehen. Die Klagen mehren sich, dass viele Besucher die Vorschriften der Parkordnung nicht strikte einhalten, sich nicht an die gestatteten Wege halten, sondern herumstreifen, und dadurch und durch Johlen, Singen, Lärm, Geschrei, Steinhinunterrollen und dergl. das Wild beunruhigen. Die Parkordnung muss neu aufgelegt und an den Eingängen zum Parke in recht sichtbarer Weise angeschlagen werden.

Am 28. April 1929 ist das neue naturhistorische und Nationalparkmuseum in Chur eingeweiht und eröffnet

worden. Der Nationalpark hat darin gebührende Berücksichtigung erfahren, insbesondere durch Aufstellung seiner grossen Bildersammlung, die in einer grossen Zahl von Mappen systematisch geordnet auf 360 Tafeln, 919 photographische Aufnahmen enthält und ein sehr anschauliches, lebendiges und möglichst vollständiges Bild der Propaganda für den Park, des Personals, der Unterkunftshütten und Blockhäuser, der Fauna und Flora, Bäume und Wälder, der grossartigen Landschaft und der Vegetation des ganzen Parkgebietes wiedergibt.

Die vielen neuen Zuwendungen des Herrn Professor Dr. Schröter und der Erben des Herrn Dr. P. Sarasin machten eine vollständige Umordnung und die Neuausgabe des Kataloges der Parkbibliothek notwendig. Sie ist jetzt in besserer systematischer Anordnung vollständig neu geordnet und etikettiert, enthält in den Abteilungen Naturschutz, Schweizerischer Nationalpark (Entstehung, Verträge und staatliche Berichte, eidgen. Nationalparkkommission, allgemeine Arbeiten und Schilderungen über den Nationalpark, Nationalpark und Jagd, Bildersammlungen, Zeitungsausschnitte, Parkwächterberichte und Tagebücher), wissenschaftliche Erforschung und ausserschwizerische Reservationen in rund 500 Nummern alle uns bekannten und zugänglichen Veröffentlichungen über den Naturschutz und den Park, bildet so ein recht reichhaltiges Nachschlagematerial für alle Interessenten und erbringt den Beweis für das grosse und allgemeine Interesse an unserm idealen nationalen Unternehmen. Die Bündner Kantonsbibliothek hat in sehr verdankenswerter Weise ihre Unterbringung und Verwaltung übernommen.

Ueber die finanziellen Verhältnisse gibt nachfolgende Zusammenstellung des Gesamtaufwandes für den Nationalpark und seine wissenschaftliche Erforschung, sowie dessen Deckung den nötigen Aufschluss.

Die Ausgaben für den Park setzen sich zusammen:

*I. Entschädigungen für das Reservationsgebiet*

1. Entschädigungen an die Gemeinden Zernez, Valcava, Scans und Ponte-Campovasto	22,100.—	
2. Pachtzins f. d. Reservation Scarl	5,800.—	27,900.—
		Uebertrag 27,900.—

Uebertrag . 27,900.—

*II. Kosten der Parkverwaltung*

laut Rechnung 18,658.80

*III. Wissenschaftliche Erforschung*

Die Ausgaben betragen 3,188.40

Summa Ausgaben 49,747.20

Die Deckung erfolgte durch folgende Einnahmen:

*I. Zahlungen der schweiz. Eidgenossenschaft*

1. Entschädigungen an die Gemeinden wie oben 22,100.—

2. Beitrag an die wissenschaftliche Kommission 1,000.— 23,100.—

*II. Einnahmen der Nationalparkkommission* 8,425.02

*III. Zahlungen des Naturschutzbundes* 21,900.—

*IV. Einnahmen der wissenschaftl. Kommission*

(Ohne die Fr. 3,000.— des S. N. B. und 1,000.— der Eidgenossenschaft) 1,834.05

Summa Einnahmen 55,259.07

Die Ausgaben betragen 49,747.20

Saldo auf 31. Dezember 1929 5,511.87

nämlich:

Aktivsaldo der Nationalparkrechnung 2,866.22

Aktivsaldo d. wissensch. Kommission 2,645.65 5,511.87

Es wird im Uebrigen auf die im Anhang wiedergegebene Jahresrechnung der eidg. Nationalparkkommission und die dieser Rechnung nachgetragenen Bilanzstellungen des Gesamtkapitalfonds für den Nationalpark verwiesen. Für die Zuwendungen an diese Sicherungsfonds sei auch an dieser Stelle den zahlreichen Gönnern der verbindlichste Dank ausgesprochen. Der Zinsertrag dieser Fonds nimmt in erfreulicher Weise zu und es kann mit Genugtuung festgestellt werden, dass der Nationalpark Dank der verdankenswerten Leistungen des Naturschutzbundes und der Garantie dieser Sicherungsfonds auch in finanzieller Hinsicht für alle Zeiten als gesichert dasteht.

Ueber die Tätigkeit der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Parkes und ihrer Mitarbeiter, sowie über deren Ergebnisse erstattet diese Kommission besondern Bericht, auf den hiemit verwiesen wird.

Der unterzeichnete Berichterstatter sah sich wegen hohen Alters und andern Umständen gezwungen, auf Ende des Jahres 1929 als Mitglied der eidgenössischen Nationalparkkommission zurückzutreten. Damit haben auch seine Funktionen als Sekretär und Kassier ihr Ende erreicht. Er möchte die Gelegenheit dieses letzten Jahresberichtes benutzen, um dem idealen Werk des Nationalparkes, an dessen Organisation und erfreulichen Entwicklung er von allem Anfange an mitgearbeitet hat und der ihm all die Jahre hindurch immer mehr ans Herz gewachsen ist, für alle Zukunft ferneres bestes Gedeihen zu wünschen zur Ehre unseres lieben Vaterlandes, zur Freude und Erbauung aller Naturfreunde und zur Erhaltung der unvergänglichen grossartigen Schönheiten unserer Berge.

Grosshöchstetten, im Januar 1930.

Der Sekretär: Dr. F. Bühlmann.

Dieser Jahresbericht ist von der eidgen. Nationalparkkommission genehmigt worden.

Der Präsident: M. Petitmermet.

### Wildbestands-Tabelle 1929

nach den abgerundeten Schätzungen der Parkwächter

	Hirsch	Reh	Gemse	Fuchs	Auerwild	Birkhuhn	Steinhuhn	Schneehuhn	Haselhuhn
I. Trupchum-Tantermozza	50 (11)	70 (10)	500 (80)	24	16	20	—	79	—
II. Cluozza-Spöl	45 (8)	70 (15)	390 (32)	13	19	60	12	100	3
III. Fuorn-Murtaris	34 (7)	70 (14)	200 (28)	19	5	30	—	56	—
IV. Scarl	1	40	200	34	18	70	8	115	15
TOTAL	130	250	1290	90	58	180	20	350	18
Im Vorjahr	100	240	1330	100	70	233	17	431	58

Bemerkung: Im Jahre 1928 sind an eingegangenen Tieren gefunden worden:

5 Rehe	11 Gemsen
Im Jahre 1929	25 " 13 "

## Nationalparkrechnung pro 1929.

### A. Einnahmen

#### I. Einnahmen der Nationalparkkommission

1. Saldo letzter Rechnung	5,169.77	
2. Logisgelder Anteil Cluozza	733.90	
3. Rückerstattungen aller Art	621.60	
4. Zinse	199.75	
5. Pachtzins Tavrü-Alp	1,700.—	8,425.02

#### II. Zahlungen des schweiz. Naturschutzbundes

1. Zinse des Kapitalfonds	15,750.80	
2. Zuschuss an die Gesamtkosten des Nationalparkes	6,149.20	21,900.—

Total Einnahmen 30,325.02

### B. Ausgaben.

#### I. Verwaltung des Nationalparkes

1. Parkaufsicht		
a) Besoldung der Parkwächter	8,400.—	
b) Prämien für Anzeigen und Fundstücke	45.—	
c) Lebens-, Alters- u. Invaliditätsversicherung	1,752.25	
d) Unfallversicherung	1,191.80	
e) Vertretung, Aushilfe, Gratifikationen	440.—	
f) Ausrüstung und Bekleidung	529.30	
g) Kleine Auslagen d. Parkwächter	428.40	
h) Hunde und Hundesteuern	276.—	
i) Wohnungsentschädigungen	600.—	
k) Oberaufsicht	318.15	13,980.90
2. Blockhäuser, Unterkunftshütten, Wege		
a) Oekonomie und Unterhalt	614.85	
b) Brand- und Haftpflichtversicherungen	130.70	
c) Neubauten	1,603.60	
d) Inventaranschaffungen	45.—	2,394.15
Uebertrag		16,375.05

3. Verwaltungskosten		Uebertrag 16,375.05
a) Spesen der Kommission	484.25	
b) Druckkosten	369.50	
c) Post-, Telegraph- u. Telephonauslagen	60.85	
d) Auslagen für Quästur und Sekretariat	650.—	
e) Verschiedenes	181.50	1,746.10
4. Museum und Bibliothek		537.65
Total Verwaltungskosten		18,658.80

#### II. Wissenschaftliche Erforschung

Beitrag an die wissenschaftl. Kommission 3,000.—

#### III. Scarlreservation

1. Pachtzins an die Gemeinde Schuls	4,000.—	
2. Pachtzins an die Alpgenossenschaft Tavrü	1,800.—	5,800.—

Total Ausgaben 27,458.80

### C. Bilanz.

Die Einnahmen betragen	Fr. 30,325.02
Die Ausgaben betragen	« 27,458.80
Saldo per 31. Dezember 1929	<u>Fr. 2,866.22</u>

Grosshöchstetten, den 31. Dezember 1929.

Der Kassier der Nationalparkkommission  
Dr. F. Bühlmann.

Vorstehende Rechnung wurde von der Nationalparkkommission genehmigt.

Der Präsident: M. Petitmermet.

### Kapitalfonds.

Bilanzen per 31. Dezember 1929.

#### A. Ordentlicher Kapitalfonds des S. N. B.

(Zinse sind in erster Linie für die Kosten des Nationalparkes zu verwenden.)

Bestand auf 1. Januar 1929		330,136.—
Zuwendungen 1929	8,700.—	
Kursgewinne auf Wertschriftentransaktionen	<u>2,065.55</u>	
(Zinsertrag Fr. 15,750.80)		10,765.55
Bestand auf 31. Dezember 1929		<u>340,901.55</u>

#### B. Spezialfonds.

(Zinse sind zur Deckung der Kosten des Nationalparkes zu verwenden, aber einstweilen zu kapitalisieren)

Bestand auf 1. Januar 1929		27,568.45
Zuwendungen 1929:		
Ungenannt	1,000.—	
Saldo kleine Kasse	125.—	
Ges. f. chem. Industrie Basel	500.—	
Aluminium-Industrie A.-G., Neuhausen	<u>1,000.—</u>	2,625.—
Kursgewinne auf Wertschriftentransaktionen		260.70
Zinsertrag	<u>1,375.55</u>	4,261.25
Bestand auf 31. Dezember 1929		<u>31,829.70</u>
Bestand des Gesamtkapitalfonds auf 31. Dez. 1929		<u>372,731.25</u>

### Vermögensausweis.

#### A. Ordentlicher Kapitalfonds des S. N. B.

Wertschriften-Bestand	320,100.—	
Bankguthaben	3,601.10	
Sparheftguthaben	1,405.45	
Immobilien (Vorschussrechnung) Saldo 1928	19,500.—	
Amortisation 1929	<u>3,705 —</u>	<u>15,795.—</u>
		<u>340,901.55</u>

### B. Spezialfonds.

Wertschriften-Bestand	29,000.—	
Bankguthaben	1,000.—	
Sparheftguthaben	<u>1,829.70</u>	<u>31,829.70</u>

Die Wertschriften sind vorschriftsgemäss bei der schweizerischen Nationalbank in Bern deponiert. Es darf darüber nur mit Zustimmung der eidgenössischen Nationalparkkommission und des Vorstandes des S. N. B. verfügt werden.

Vom Vorstande des S. N. B. mittelst Zuschrift vom 28. Januar genehmigt.

Von der eidgen. Nationalparkkommission genehmigt.

Der Präsident: M. Petitmermet.

